

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Verkehrsreferat

Erreichbarkeit des Heidelberger Schlosses

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. Oktober 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Altstadt	27.09.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt nimmt die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 27.09.2007

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1		Ziele: Umwelt, Stadt und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 2		Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
		Begründung: Durch Zufahrtsbeschränkungen verbunden mit Angeboten kann das Gesamtverkehrsaufkommen und damit die Umweltbelastung reduziert werden.



II. Begründung:

Die Erreichbarkeit des Heidelberger Schlosses und vor allem das Thema Reisebusse zum Schloss wurde u. a. auch am 25.01.2007 im Bezirksbeirat diskutiert.

Ziel aller Überlegungen war und ist es, eine Abwägung zu treffen, auf der einen Seite das Schloss als Touristenziel zu erhalten und auf der anderen Seite auf die Wohnbedürfnisse der Anwohner Rücksicht zu nehmen.

Neben den bestehenden Zufahrtsbeschränkungen können auch positive Angebote zu einer weiteren Verbesserung beitragen.

Hierbei ist das auch von der Schlossberginitiative propagierte „Kombiticket“ (eine Kombination aus Schlosseintritt und Bergbahnfahrt) ein guter Lösungsansatz, der nun konkrete Formen annimmt:

HSB (Bergbahn) und Schlossverwaltung haben einen Vorschlag ausgearbeitet, der nun den Entscheidungsgremien bei der HVV bzw. beim Land (Finanzministerium) zur Entscheidung vorgelegt wird.

Der Preis für das Ticket soll 4,00 Euro betragen (3,00 Euro Schlosseintritt, 1,00 Euro Bergbahn), anstatt des bisherigen Preises von 8,00 Euro (Eintritt 3,00 Euro, Bergbahn 5,00 Euro).

Bei einer von der Schlossverwaltung hochgerechneter Anzahl von 1 Million Schlossbesuchern, die dieses Ticket in Anspruch nehmen könnten, würde trotz der Senkung von 5,00 auf 1,00 Euro auch die Bergbahn profitieren.

Allerdings soll der Bergbahnerlös von 1,00 Euro noch einmal gesplittet werden, wobei nach ersten Überlegungen die HSB 0,75 Euro sowie die Schlossverwaltung 0,25 Euro erhalten sollen. Als Abrechnungsmodus ist eine Pauschalabrechnung vorgesehen, deren Details noch ausgearbeitet werden müssen.

Um ein solches Angebot noch attraktiver zu machen wäre es günstig, wenn Touristen auch mit Reisebussen möglichst nahe an die Bergbahntalstation gebracht werden könnten.

Hierbei sind durch die topographischen Verhältnisse und die Verkehrssituation Grenzen gesetzt. So ist ein Begegnungsverkehr im Oberen Faulen Pelz zwischen Reisebussen und Linienbussen der HSB nicht möglich, was eine vom Verkehrsreferat initiierte Testfahrt sehr deutlich gezeigt hat. Ein gegenläufiges Befahren wäre dann möglich, wenn die Anwohnerparkplätze entfernt werden, was den Anwohnern der Altstadt nicht zugemutet werden kann.

Auch sind im Bereich der Bergbahntalstation keine ausreichenden und geeigneten Aufstellflächen vorhanden, an denen die Touristen problemlos aussteigen könnten.

Denkbar wäre, dass Reisebusse über den hinteren Teil der Hauptstraße zum Karlsplatz fahren, dort die Fahrgäste aussteigen lassen und über die Mönchgasse wieder abfahren. Dies würde natürlich eine zusätzliche Verkehrsbelastung bedeuten, die im Moment nicht eingeschätzt werden kann.

Ein Probetrieb, natürlich in Verbindung mit dem „Kombiticket“ könnte hier Klarheit schaffen.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg